

Neonlicht-Einfassung des Kreuzes auf dem Kirchturm

Philipp Pulsator von Peißer

schreibt an den Geschäftsführenden Ausschuss der Berliner Stadtsynode und übergibt der Kirchengemeinde die folgende Abschrift:

„Berlin, den 26. November 1930

Unter höchlichster Bezugnahme auf eine heute abends in den Räumen des Pfarramtes der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stattgefundenen vorbereitenden Unterredung mit einem mir namentlich unbekanntem Herrn in gehobener Position, erlaube ich mir auf den dort erhaltenen Hinweis sich berufend ein neuartiges Projekt mit dem durch die erste Anregung verbundenen geistigen Urheberrecht ergebenst zu unterbreiten und zu erläutern:

Ich unterbreite den Vorschlag mit der Bitte der Betrauung mit der Bauausführung das große Kreuz in Gotenform auf der Spitze des Hauptturmes der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit weisser Neonlichteinfassung auszustatten.

Die Ausführung des Vorschlages wäre die schönste und edelste Antwort, die man dem rings um der Kirche sich immer frecher breitmachenden Mammon zu geben imstande ist. Das jetzt die Kirche allseits umgebende nur auf sich bedachte Lichtmeer erstickt die Kathedrale des Westens im Schatten. Das über allen irdischen Vergnügungen turmhoch stehende Lichtkreuz soll ein letzter Wegweiser und ernster Mahner, sowie ein antibolschewistisches Signal für die 100.000en werden, die allnächtlich nur von irdischen Zielen erfüllt an der Kirche vorüberziehen.

Ich erlaube mir die Anfrage mit welcher speziell hierfür zuständigen amtlichen Behörde ich mich zwecks detaillierter Unterbreitung eines solchen Bauplanes in Verbindung zu setzen habe und ob es mir gestattet wird einen spezifizierten Kostenvoranschlag zu überreichen. Mein erster flüchtiger Überschlag ergibt eine Baukostensumme von ungefähr 28.000 Mark.

Zum Zwecke der wesentlichen Herabsetzung dieser mindest bemessenen Bausumme erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass ich vielleicht in der Lage wäre einen erheblichen Teil aus zunächst zwei Zuwendungen zu decken. Ich denke dabei an eine Stiftung seitens des Stahlhelms, die ich evtl. einzuleiten imstande wäre und an einen Kostenbeitrag seitens der Deutschen Lufthansa, zu der ich in guter Verbindung stehe und die die Schaffung wichtiger Lichtmarken für den Nachtflug ihrer Flugzeuge unterstützt.

Ich bitte den gemachten Vorschlag einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und meinen Besuch zwecks unverbindlicher Aussprache zu gestatten.

Mit dem Zeichen meiner vorzüglichsten und ergebensten Hochachtung:

Unterschrift

dipl. Elektroingenieur

K. und K. Hauptmann a.D. im oesterr. Artilleriestab“

Ein Antwortschreiben liegt nicht in den Akten

Akte Vorgänge zur Kirche und Platz 1928-1941